

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die XXXIX. Absolutions-Formul. Aus IV. Buch Mos. XXXV. v. 34. Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen ich auch wohne; Dann ich bin der Herr, der unter den Kindern Israel wohnet;

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

Die XXXIX. Absolutions-
Formul.

Aus IV. Buch Mos. XXXV. v. 34.

Verunreiniget das Land nicht / darinnen
ihr wohnet / darinnen ich auch wohne;
Dann ich bin der Herr / der unter den Kin-
dern Israel wohnet;

S. 1.

Dieses Wort sind es / welche der ein-
nige und größte Welt-Monarch im IV. B.
Mos. XXXIV. führet / wann er zu seinen
Israeliten also sagt: Verunreiniget das Land
nicht / darinnen ihr wohnet / darinnen ich
auch wohne; Dann ich bin der Herr / der
unter den Kindern Israel wohnet; Nämlich
er stellet ihnen etwas wichtiges vor / so wohl zu ver-
hüten / als stetig zu bedencken. Zu verhüten /
um die unangenehme Ort seine Israeliten ernstlich
gewarnet / die Befleckung ihres Vaterlandes / oder
wo sie sich aufhielten / und darinnen wohnten; und
hat solche Erinnerung nicht etwan allein an die Vor-
nehme ergehen lassen / welche grosse Theile des Land-
es inne haben / als Aecker / Wiesen / Gehölze /
Weinberge oder Land-Güter; Nein / es gehörten
die arme Miethleute / Tagelöhner / eingele und ver-
ehlichte / junge und alte / die sich nur im Lande auf-
halten / insgesamt mit darzu; Diese sollen sich hü-
ten für Verunreinigung. Es gebraucht der Geist
Gottes allhier ein solches Wort / welches heisset /
etwas

em
ch
den
ten
Ne
wi
W
ge
da
dig
Ea
da
Bl
mit
da
die
da
bra
and
Ge
and
ber
III
wid
tisch
sach
feit
wo
Kin
zu
un
wi

etwas unrein sprechen/oder dasselbe untein machen; entweder durch solche Dinge/ welche nach dem Mosaischen Kirchen-Recht für unrein zu achten waren/ als die verbottene Thiere/ Leichen/todte Aeser/ Ausatz/ Epter-Fluß/ &c. oder durch Sünden wider die zehen Gebot/ wie dann eben furs für diesen Worten gehet/ absonderlich wegen des Todtschlages vorher v. 33. Schändet das Land nicht/ darinnen ihr wohnet; Dann wer blutschuldig ist/der schändet das Land/ und das Land kan nicht vom Blut versöhnet werden/ das darinnen vergossen wird/ ohne durch das Blut des der es vergossen hat. Worauf dann unmittelbar folget/verunreiniget das Land nicht/ darinnen ihr wohnet. Und also brauchet eben dieses Wort Mose von der Dinä Verunreinigung/ da sie geschändet/ oder um ihr Ehren-Kränklein gebracht war. I. B. Mos. XXXIV. gleichfalls wird anderswo gefunden/von der Unflätereien wider das 6. Gebot/ wann durch Ehebruch/Blut-Schande/oder andere dergleichen Frevel-Thaten/ menschliche Leiber und Gewissen bes Flecket werden. Ezech. XVIII. III. Buch Mos XVIII. Item/ durch Abgötterey wider das erste Gebet. Es seket aber der Majestätische Gott gar wohl bedenklich eine bedenkliche Ursache hinzu/ um welcher willen man sich für Unreinigkeit so wohl fürzusehen habe. Darinnen ich auch wohne; Dann ich bin der HERR/ der unter den Kindern Israel wohnet. Es ist zwar Gott der Herr nicht ferne von einem jeglichen unter uns/ dann in ihm leben/ weben und sind wir. Apost. Gesch. XVII. Conf. Jerem. XXIII.

v. 23. Gott ist allenthalben/und in der ganzen Welt
 HErr/ und zwar/ ein wahrhaftig gegenwärtiger
 HErr; jedoch wohnet er nicht gleich durchgehend mit
 seiner Gnade an allen Orten. In seine geheime
 Zimmer/ zu dem Liecht/ darinnen er wohnet/
 Kommt niemand. I. Tim. VI. Seine Kirche oder
 Tempel im Alten Testament zu Jerusalem/war gleich-
 sam die Cangelen/ wohin aus der ganzen Welt man
 sich begeben mußte/ wann man von seinem Willen
 wolte Bescheid haben; ja ein jeglicher/ der etwas
 suppliciren und bittlich anzubringen hatte/ mußte
 nach diesem Hauß sein Angesicht richten im I. Buch
 der Kön. VIII. Welche alte Verordnung aber nun
 im Neuen Testament guten Theils geändert; sinter-
 mal/ da ist Gottes Wohnung nicht mehr im Lande
 Canaan/ noch zu Jerusalem/ sondern die wahr-
 hafftige Anbeters beten den Vatter an/ an
 allen Orten/ im Geist und in der Wahrheit.
 Joh. IV. I. Tim. II. Saget nun der HErr allhier/
 daß er in dem Land/ worinnen seine Israeliten woh-
 nen/ auch wohne/ so verstehet er das Land Cana-
 an/ welches das gelobte und heilige Land ins-
 gemein in der heiligen Schrift heißet/ ein rechtes
 Gnaden-Land/ welches Gott/ aus sonderbarer
 Gnaden-Bezeugung/ seinem Israelitischen Volck/
 welches er ihm aus allen Völkern zu seinem Erb-
 theil und eigenthümlichen Volck erwahlet/ einge-
 räumet. Wann auch Gott der HErr allhier sa-
 get/ daß er unter den Kindern Israel wohne/
 so ist solches nicht von einer bloßen Anwesenheit zu ver-
 stehen/ sondern es lieget auch dahinter eine gar gnä-
 dige Belustigung und Würkung. Wie solches gar
 be

ber
 Co
 rist
 pe
 ins
 die
 wa
 den
 ne
 sie
 III
 v. 2
 III
 XI
 IV
 22
 X
 Z
 au
 W
 wa
 im
 sei
 mi
 ne
 nic
 sei
 C
 Z
 lich
 sel
 be

beweglich von Paulo erkläret wird. I. Cor. III. II.
 Cor. VI. da die Glaubige/ nicht nur / wie zuvordes
 rist/dero Seele/sondern auch dero Leiber ein Tem-
 pel des lebendigen/ Drey Einigen Gottes/ und
 insonderheit des Heiligen Geistes heissen / und
 die Wort des grossen Majestätischen und allgegen-
 wärtigen gnädigen Gottes selber angezogen wer-
 den : Ich will in ihnen wohnen / und in ih-
 nen wandlen/ und will ihr Gott seyn/ und
 sie sollen mein Volck seyn. II Buch Mos. XXIX.
 III. Buch Mos. XXVI Ezech. XXXVII. XLIII.
 v. 2. Jerem. III. XXXIII. Zachar. II. v. 10. Joel.
 III. v. 21. Joh. XIV. v. 23. Eph. III. v. 17. II. Cor.
 XII. v. 2. Rom. VIII. v. 9. 11. II. Tim. I. v. 14. Jac.
 IV. v. 5. Offenb. III. v. 4. E. XXI. v. 3. E. XXII. v.
 22. Und deswegen wird diese himmlische Stadt/und
 Ruhesätte / oder Wohnung Gottes/ genennet:
 Sie ist der Herr Ezech. XLVIII. v. 35. Es will
 auch zugleich der Majestätische Gott mit diesen
 Worten angezeigt haben/ daß wiedrigensfalls/und
 wann sie das Land / darinnen sie wohnen/ und dar-
 innen er auch wohne/ verunreinigen / er dieselbe mit
 seiner Gnade und Segen wiederum verlassen / und
 mit allerhand Plagen heimsuchen werde/dann er könn-
 ne ja als ein heiliger Gott / und gerechter Richter/
 nicht ungestraft hingehen lassen/wann man das Land
 seiner Wohnung verunreiniget. Wie der Herr
 Christus/ da er letztenmals/ als der Herr zu seinem
 Tempel kommen/ und denselben mit allerhand schänd-
 lichen Kauffen/ Verkauffen/ Fuggerereyen/ Geldwechs-
 feln/ hat mit zornigen Gesicht verunreiniget/ ange-
 sehen / in einem heiligen Amts-Eyfer/ eine aus Stri-
 ck

den zusammen geflochtene Geißel genommen / die
 Käufer und Verkäufer / ohne den geringsten Wi-
 derstand / in Beweisung seiner göttlichen Wunders-
 Kraft/ ausgetrieben/ die Fische der Wecheler un-
 gestossen/ und gesagt: **Es stehet geschrieben:**
Mein Haus ist ein Bet-Haus/2c. Luc. XIX.

S. 2. Was nun der heilige Gott mit diesen an-
 gezogenen und erklärten Worten von seinem Jü-
 dischen Volk begehret hat/ eben das gehet auch noch
 diese Stunde uns/wie alle insgemein/ also gleichfalls
 vor diesesmal euch / Geliebte Beichtende / in-
 sonderheit an. Daß ihr dabey/in der Furcht des
 Herrn / zur heilsamen Beförderung / eures mit
 Gott euch vorgenommenen heiligen Wercks/ nem-
 lich der bußfertigen Beicht / und würdiger Gemes-
 sung des heiligen Abendmals/euch mit göttlicher Bes-
 trübnis zu Gemüthe führet. I. eure bishero auch
 gethane Sünden/ Verunreinigung / und daß
 ihr die heilige Wohnung Gottes / nicht weniger/
 als die Kinder Israhel gethan/ verunreiniget. II. Die
 Reinigung des Bluts JESU Christi des
 Sohns Gottes / welches von allen Sünden reinig-
 get. III. Eure vorzunehmende Reinigung in
 dem neuen Gehorsam / die heilige Wohnung
 Gottes nicht mehr ins künftige / wie bishero gesche-
 hen/verunreiniget.

S. 3. Gewißlich ist eine jegliche Sünde wider
 die heiligen zehn Gebote Gottes/ und ein jegliches
 insonderheit / vor Gott dem Herrn viel abscheuli-
 cher / als etwan vor unsern Augen und Nasen die
 stinkende Aeser / Eiter/ Blut/ verfaulte Sachen/
 und dergleichen immer seyn können. Dahero auch
 leicht

leicht zu schliessen / was vor ein Ansehen in Gottes
 Augen diejenigen Sachen haben / darüber wir oft
 solche Lust und Freude uns machen ; wann sich man-
 cher an einer neuen Religion / und derer ansehnlichen
 Ceremonien vergasset ; ein anderer an statt Betens /
 und der heiligen Sabbath-Feyer seine Kurzweil an-
 stellet ; wann an statt schuldigen Respects oder Ehr-
 erbietung gegen Gott / und demselben alles nach sei-
 nem heiligen und guten Willen zu thun / wir unserm
 eigenen Willen nachleben ; wann wir unsere Galle
 wider den Nächsten tapffer ausgießen / unser Muth-
 lein fühlen / unserer bösen Brunst ein sündliches Ge-
 nügen thun / hier und dar guten (ja bösen) Profit /
 Vortheil und Betrug machen /c. Diß alles / und
 dergleichen mehr / ist für Gott nichts / als lauter
 stinkende und häßliche Unflätery ; kein giftiger
 Schwefel-Dampff / kein Cloac / oder heimlich Ge-
 mach / kan uns so übel anstinken / als die Sünden-
 Verunreinigung unserm Gott zu wider ist. Ach !
 wie heilig und rein / ja in einer rechtschaffenen Ge-
 rechtigkeit und Heiligkeit / hat uns Gott nach seinem
 göttlichen Ebenbilde gebildet / wie gern hat er in dem
 Herzen dieses seines Ebenbildes gewohnet / wie heil-
 ig hat er dasselbe regieret ; durch den sündlichen Ab-
 fall aber / ist diese heilige Gottes-Bohnung ein Sün-
 den-Haus / und Werkstatt des Satans worden /
 eine arge / unreine und giftige Quelle / da heraus
 geflossen / arge Gedancken / Mord / Ehebruch /
 Zurerey / Dieberey / falsche Zeugnis / Läs-
 terung / als Stücke / die den Menschen ver-
 unreinigen ; das unreine Herz macht alles unrein.
 Wann ihr nun / Geliebte Reichende / euere Her-
 zen

ken nach den zehen Geboten Gottes in ohngeheuerlicher Eigen-Liebe/ und als vor Gott/ redlich und aufrichtig untersucht und prüfet/ ob ihr mit Gedanken/ Worten/ Thaten und Wercken/ mit Unterlassung des Bösen/ und Begehung des Guten/ diese Iede gehalten/ so werdet ihr zweifels ohne das traurige Gegentheil finden/ und befinden/ wie ihr eure Seele mit allen ihren Kräften/ euren Leib mit allen seinen äußerlichen Sinnen und Gliedern/ greulich und abscheulich/ und noch darzu/ so oft und viel/ verunreiniget/ und vor Gott stinckend gemacht/ mit allerhand herrschenden Sünden den unsaubern Geist zu seinen verfluchten geistlichen Wohn-Haus/ und Werkstatt euer Herz übergeben/ daß es ihm der größte Greuel und Abscheu gewesen/ und er im Zorn seine heilige Augen von euch abwenden/ seine heilige Nasen zuhalten/ und euch aller Gnade und Barmherzigkeit unwürdig achten/ hingegen den Noth und Gestank eurer so vielfältigen Unreinigkeit/ im heiligen Grimm und Unwillen/ gleichsam unter das Gesicht wieder werffen/ und mit dem verdienten Lohn von sich stoßen/ und zu den unreinen Geistern in dem Abgrund der Höllen stürzen solte. So ist auch hiebey wohl zu mercken/ daß nicht nur/ durch Übertretung der zehen Geboten/ nicht nur das Gerissen des Übertretters/ samt dessen Leibe/ und jegliches Glied des Leibes/ das Herz/ das Aug/ das Ohr/ der Mund/ die Hand/ der Fuß/ u. welches man zur Sünde mißbrauchet/ verunreiniget wird/ sondern auch das Land selbst/ und also die Stadt/ die Kirche/ das sonderbare Gottes-Haus/ und solches leider! mit mancherley Sünden/ das gemeins Haus/

Haus/ die Stube/ die Kammer/ und jeglicher Ort zugleich mit angestoecket werde; Gott/ und die heilige Engel werden ihm gram/ die Gnade und der Schutz/ samt allem Segen weicht weg/ hingegen werden die unreine Geister daselbst Meister/welche alles verunreinigen. Wohl thut ihr nun/ Geliebte Beichtende/ wann ihr euch in der Untersuchung habt auch getroffen befunden/ daß ihr nemlich eurem Gott viel Verdruss gemacht/ indem ihr ihm sein Land/ seine Stadt/ ja euer eigen Herk/ als seine Wohnungen durch mancherley Laster und Uebethaten verunreiniget/ so lasset euch nicht zu wider seyn/ wann durch strenge Wort/ oder auch Straffen/ euer Geist und Muth ganz gebrochen/ und gar anders wird/ wann ihr wegen Reue euers Herzens/ voller Elend stecket/ wann eine Furcht/ ein Schauer und Herzens Stoss nach dem andern/ euch ganz mürbe oder anders machet/ daß ihr bey eurer Verunreinigung vor dem heiligen GOTT euch schämet/ und demütig um Gnade bittet; Psalm LI. v. 1. 13.

S. 4. Die Gnade aber II. einig und allein suchet in dem Blut JESU Christi/ des Sohns Gottes/ mit einem wahren Glauben/ als welches uns von aller Sünde/ als einer geistlichen Unreinigkeit/ reiniget. I. Joh. I. und weil er sich selbst ohne allen Wandel/ durch den Heiligen Geist Gott seinem himmlischen Vater/ zu einem vollgültigen Verfohn-Opffer der ganzen Welt/ als ein Heyland aller Menschen/ als das Lamm Gottes/ welches der Welt Sünde getragen. Joh. I. geopffert hat/ so reiniget

Dd 5

gets

gers unser Gewissen von den todten Wer-
cken / zu dienen dem lebendigen GOTT.
Hebr. 9. Dieser Jesus Christus hat uns ge-
liebet / und gewaschen von den Sünden/
mit seinem Blut. Offenb. I. Dann wir sind
nicht mit vergänglichem Silber oder Gold
erlöset / von unserm eiteln Wandel / nach
väterlicher Weise / sondern mit dem theuren/
Eßlichen Blut Christi / als eines unschuldi-
gen untadelhaften / und unbefleckten Lamm's ;
Dessen Vorbild das Oster-Lamm gewesen im Alten
Testament / an welchem / wie auch allen andern Opf-
fer-Lämmern / kein Fehl seyn dörfte / sondern ohne
Wandel seyn mußten. Dieß Blut / der edle
Safft / hat solche Stärck und Krafft / das
auch ein Tröpflein kleine die ganze Welt
kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen frey/
loß und ledig machen. Dieses Blut / weil es
ein heiliges und göttliches Blut / hat allein die Krafft/
mit einer glaubigen Ergreifung und Zuneigung / die
Blut-rotte Sünden Schnee-weiß / und wie
weiße Wolle zu machen. Ef. I. Dieß Blut wird
im heiligen Abendmal allen bußfertigen Sündern/
nach empfangener Absolution / zum Pfand der Ver-
gebung der Sünden / als welches für unsere Sün-
de vergossen / unter dem gesegneten Wein / wie
der Leib Christi für uns in den Tod gegeben / unter
dem gesegneten Brod / dargereicht / den Glauben
zu stärken und das Leben zu bessern.

S. 5. Welche Lebens-Besserung dann II.
nothwendig folgen muß / wann man anders will
rechte Buße gethan / die begangene Sünden Herk-
schmerck

schm
geg
pfan
in d
mit
St
ein
ih
ck
Gli
le u
und
ih
der
nich
Ge
De
mu
sehr
nich
lust
Le
S
die
ge
we
die
W
liche
F. A
mit
hen

schmerzlich bereuet / und an Christum wahrhaftig geglaubet / auch das heilige Abendmal würdig empfangen haben: Wohlan/so hütet dann ihr euch/ auch in das Künfftige / und eure ganze Lebens-Zeit über/ mit allem Ernst/ daß ihr euer Land/ Stadt/ Haus/ Stube/ Kammer/ Aecker Gärten/ Wiesen/ und wie ein Ort seyn und heißen mag/ nicht verunreiniget daß ihr desgleichen euch auch hütet vor aller Befleckung des Fleisches/ des Leibes/ und aller dero Gliedmassen/ und auch des Geistes/ der edlen Seele und dero Kräfte/ des Verstands/ des Willens/ und des Gedächtnis; dann Gott wohnet daselbst/ ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes/ der Tempel ist heilig/ also auch ihr: Wißet ihr nicht/ daß ihr Gottes Tempel seyd/ und der Geist Gottes in euch wohnet; I. Cor. III. VI. Der Geist Gottes aber ist ein Gott und heilig/ also muß euer Seele und Leibe auch heilig und göttlich seyn. Dann die göttliche Weisheit kommt nicht in eine unreine/ böshafte/ und zur Sündelust habende Seele/ und wohnet nicht in einem Leib der Sünden unterworffen. Dann der Geist/ so recht lehret/ und zu allem Guten die Kinder Gottes treibet/ fleucht die Abgötischen/ und weicht von den Ruchlosen/ welche gestraffet werden mit den Sünden/ die über sie verhänget werden. B. Weish. I. Wann ihr nun dieses beständigen Sinnes und ernstlichen Vorhabens seyd/ so höret die heilige Absolution. F. A. Gehet hin/ und verunreiniget euch nicht mehr mit neu wiederholten/ alten/ noch auch mit neu-begehenden Sünden. Gott hat seine meiste Beliebung an